

Konzept der Doppelraumnutzung

Einleitung

Aufgrund des enormen Zuwachses an zu betreuenden Kindern in der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB), insbesondere für Schüler*innen der ersten und zweiten Klassen, wurden im Schuljahr 2020/2021 zusätzliche Räume für die Betreuung benötigt.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, die Klassenräume der ersten und zweiten Klassen in Doppelnutzung umzufunktionieren. Dadurch wurden einige Veränderungen im räumlichen Bereich vorgenommen.

Die Räume sind nicht mehr nur als Unterrichtsort zu verstehen, sondern haben auch über den Unterricht hinausgehende Funktionen, d.h. Unterricht und Freizeit greifen ineinander über. Die Räume wurden so gestaltet, dass Lernen im kognitiven und sozialen Bereich, Begegnung und Rückzug, Arbeits- und Ruhephasen, Spielen und Lernen gleichermaßen stattfinden können. Die unterschiedlichen Anforderungen von Unterricht und Freizeit werden eng miteinander abgestimmt.

Die Bedürfnisse sowohl der Kinder, als auch der unterschiedlichen Professionen sind Grundlage für die Raumgestaltung.

1. Leitgedanke der Raumkonzeption

Die unterschiedlichen Professionen und die damit verbundenen Ansprüche an Lernen und Freizeitgestaltung müssen allen gerecht werden.

Ein gemeinsames Bildungsverständnis ist hierbei eine wichtige Voraussetzung. Die Einrichtung von verschiedenen Funktionsecken in den Räumen wurde von uns gemeinsam abgestimmt und integriert. In jedem Raum gibt es entweder eine größere Spiel- und Bauecke oder eine Kreativ- und Lesecke. In den Teilungsräumen werden Materialien für kreative Angebote oder auch Bewegungsspiele gelagert. Wir nutzen diese jedoch auch als Rückzugsort für Kleingruppen.

2. Regeln für eine gelungene Zusammenarbeit

Für eine gute und enge Zusammenarbeit verstehen sich Lehrer*innen und Erzieher*innen als Team. Das bedeutet, dass die Räume nach vorher gemeinsam festgelegten Regeln genutzt werden. Während der Unterrichtszeit gibt es andere Anforderungen zur Nutzung, als im Nachmittagsbereich. Am Vormittag steht das Lernen der Schüler*innen im Vordergrund. Am Nachmittag dient der Klassenraum als ein Ort für vielfältige pädagogische Angebote, Kommunikation, Begegnung und Kreativität. Ein regelmäßiger Austausch in Form von fest verankerten Kooperationsstunden zwischen Lehrer*innen und Erzieher*innen findet nach Absprache statt.

3. Regeln für den Umgang miteinander und mit Materialien

Ein respektvoller Umgang miteinander zählt an unserer Schule zu einem Grundsatz.

Für die Grundlage eines konfliktfreien Umgangs miteinander war es uns wichtig gemeinsame Regeln festzulegen. Für die Schüler*innen sind klare Strukturen erkennbar und werden von allen eingehalten.

Dies ist ein friedvoller Ort ohne Gewalt. Wir dulden daher keine seelischen und körperlichen Verletzungen. Jeder soll sich wohlfühlen, Spaß haben und gut arbeiten können. Dazu zählt auch eine

„gewaltfreie Kommunikation“ miteinander. Es werden jeden Monat „Kinderkonferenzen“ mit den Kindern durchgeführt und gemeinsam, partizipativ Regeln festgelegt und ergänzt. Diese werden vom jeweiligen Kind unterschrieben.

Ein pfleglicher Umgang mit den Materialien ist für alle unerlässlich und verbindlich.

4. Ausstattung der Räume

Die Ausstattung der Räume ergibt sich durch die enge Verzahnung von Schule und eFöB. Bei der Einrichtung wurde darauf geachtet, dass Unterrichtsmaterialien und Freizeit klar voneinander getrennt sind. Arbeitsmaterialien der Lehrer*innen, Erzieher*innen und Schüler*innen sind im Klassenraum untergebracht.

Unterschiedliche Arbeitsbereiche in den Klassenräumen wurden integriert, sodass deren Nutzung klar erkennbar ist, z.B. durch Schaffung unterschiedlicher Lernbereiche.

5. Aufteilung der Kinder bei Abwesenheiten von Kollegen*innen

Ein zuvor erstellter Plan gibt eine Übersicht über die Aufteilung der Kinder.

6. Teamarbeit

6.1 Klassenteam

Innerhalb der Klasse arbeiten die Kolleg*innen im Tridem in einer Klasse (zwei Lehrer*innen und ein/e Erzieher*in). Einmal in der Woche ist eine Kooperationsstunde vorgesehen.

6.2 Flur-Erzieherteams

Abspraken über Organisation und Planungen innerhalb der Flurteams (jeweils 3 Erzieher*innen auf zwei Fluren) finden in regelmäßigen Abständen statt.

7. Mittagessen

Die Bezugserzieher*innen der jeweiligen Klassen gehen nach Unterrichtschluss mit ihren Kindern gemeinsam zum Mittagessen. Hierfür wurden Essenszeiten und Sitzpläne ausgearbeitet.

8. Hausaufgaben

Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben von Montag bis Donnerstag, in einem Zeitfenster von 45 Minuten als Angebot am Nachmittag zu erledigen.

9. Angebote

In individueller Absprache werden pädagogische Spiel- und Freizeitangebote, die den Interessen der Kinder entsprechen, durchgeführt. Hierzu gehören Tanz- und Bewegungsangebote, kreative Angebote, Bauangebote, Ausflüge, Projekte und eine freie Zeitgestaltung nach den Hausaufgaben.